



## Freundeskreis Internationales Nordseerennen

### Team Sylt 2000® e.V.

Vorsitzender: Walter Thun, Besenbeker Str. 24, D-25335 Elmshorn

☎ 04121 / 20715 Fax: 04121 / 78629

Mobil: +49 173 / 88 22 664

E-Mail: Team-Sylt-2000@t-online.de

E-Mail: walter.thun@icloud.com

### **Slowenische Taube gewinnt das South African Million Dollar Pigeon Race 2020! Deutsche Taube von Tim Rutkowski fliegt den 4. Preis!**

Mit einer Gewinnsumme von über 1.500 000 USD ist das South African Million Dollar Pigeon Race eines der lukrativsten One-Loft-Races der Welt. Das Preisgeld für die Siegertaube des Finalfluges beträgt 300.000 USD. Auf den bisherigen Finalflügen haben sich deutsche Tauben regelmäßig unter den Top Ten platziert. Ihre Klasse bestätigten die deutschen Tauben auch beim Finalflug 2020 mit vier Platzierungen unter den Top Ten. Slowenische Züchter durften sich zum ersten Mal über den Sieg beim SAMDPR freuen.

#### **Anlieferung der Tauben**

In Europa wurden die Jungtauben von Mai bis Juni 2019 über die jeweiligen Landeskoordinatoren gesammelt und versandt. Für die Schläge in Südafrika besitzt der Veranstalter alle behördlichen Genehmigungen zur Durchführung einer Quarantäneperiode. Nach Ankunft des letzten Versandes wurden die Schläge für 30 Tage zur Quarantäne geschlossen.

Am 23. August wurde die erste Bestandsliste mit 3632 Tauben von 786 Teilnehmern/Teams aus 36 Ländern veröffentlicht. Von den 216 deutschen Teilnehmern waren 859 Tauben aufgeführt. Die Differenz gegenüber der ersten Loftliste 2018/ 2019 ist dadurch zu erklären, dass die Liste 2019/ 2020 bereits um die Quarantäneausfälle bereinigt wurde. Betrachtet man die Verluste in den Listen bis zum 1. Pre-Training sind sie 2019/ 2020 sogar geringer als beim vorherigen Rennen.

#### **Die Eingewöhnungsphase**

Für die Zeit der Quarantäne war die Rampe unmittelbar vor den Einläufen mit einer großen Voliere überbaut worden. Hierin konnten sich die Jungtauben aufhalten und sich die Umgebung einprägen. Zum Ende der Quarantäne wurde die Voliere zurück gebaut und die Tauben erhielten „Freigang“. Zuvor war ihnen ein Flügel eingeseift worden, so dass sie quasi flugunfähig waren. Unter Aufsicht der Taubenbetreuer konnten sie laufend ihr näheres Umfeld erkunden und weiter das Einlaufen über die Rampe verinnerlichen. Nachdem auch diese Phase beendet worden war, wurde bei einem ausgiebigen Bad die Seife aus den Flügeln gewaschen. Jetzt konnten die Tauben endlich ihre ersten Flugversuche unternehmen. Nachdem sie die ersten weiteren Runden um die Schlaganlage auf dem Gelände des Heron Banks Golf Estate am Vaal River gedreht und etwas Kondition aufgebaut hatten, wurden sie von den Taubenbetreuern mit Fahnen in der Luft gehalten.

#### **Gewöhnung an das Einkorben und den Kabi**

Nachdem sie ausreichend konditioniert waren, erfolgte in der nächsten Phase ab Mitte Oktober die Gewöhnung an den Kabi. Etwa 3400 Tauben wurden an ihre kommenden Aufgaben herangeführt. Abends wurden sie eingekorbt und konnten die Wasseraufnahme lernen. Anschließend wurden sie zu einem Auflassplatz nahe der Schlaganlage gebracht und dort morgens gruppenweise gestartet. Die Entfernung wurde leicht gesteigert und am 30. Oktober wurde diese Phase mit einem Flug über 23 km ab Piet'se Plaats abgeschlossen. Vor der Schlaganlage nahmen auf allen Flügen einige in Linie aufgestellte

Taubenbetreuer die Tauben in Empfang. Dadurch wurden sie angehalten direkt auf der Rampe vor den Einläufen zu landen. Tauben die etwas abseits landeten, wurden mittels ausgebreiteter Netze in Richtung Rampe geleitet.

### **Die offiziellen Trainingsflüge**

Zum Beginn der Trainingsflüge wurden für die Teilnehmer die Möglichkeit eröffnet, auf ihre eigenen Tauben zu wetten. Insbesondere die deutschen Teilnehmer machten während der gesamten Saison davon regen Gebrauch. Schon vor dem Finalflug haben einige Tauben erhebliche Gewinne erzielt.

Von Anfang bis Mitte November wurden insgesamt sechs Trainingsflüge über 45 km durchgeführt. Anschließend absolvierten die Tauben bis Ende November vier Flüge über 62 km und zwei Flüge über 114 km. Auf diesen Flügen hatten die Tauben fast ausschließlich Kopfwind. Die Ankunft ihrer Tauben konnten die Teilnehmer per Live-Stream im Internet verfolgen. Hier konnte man auch eindeutig feststellen, dass sich der Aufwand mit den in Linie vor der Rampe postierten Taubenbetreuern gelohnt hat. Die meisten Tauben landeten direkt auf der Rampe und liefen über die Antennen. Ankunftslisten wurden wie gewohnt online eingestellt.

Anfang Dezember schlug das Wetter in Südafrika um. Nach einer der längsten Dürren setzte über mehrere Tage starker Regen ein. Von daher musste das Training der Tauben ausfallen, auch der Freiflug an der Schlaganlage war nicht möglich. Sie mussten sieben Tage im Schlag bleiben. In der Geschichte des SAMDPR ist dies bisher noch nicht vorgekommen. Die Planungen für die weiteren Trainings und Hot Spot Races sowie die Versorgung wurden natürlich angepasst. Nachdem das Wetter wieder Flüge zuließ, wurde das tägliche Training mit kurzen Entfernungen aus Schlagnähe wieder aufgenommen.

### **Die fünf Hot Spot Races**

Hier haben die Veranstalter Veränderungen gegenüber der lang geübten Praxis vorgenommen. Bisher war für den Sieger dieser Flüge ein Auto und für die nächsten 19 aktivierte Platzierten Bargeld ausgelobt. Jetzt werden je Hot Spot Race 20 Geldpreise in Höhe von insgesamt 49.500 USD ausgelobt. Der Züchter der Siegertaube erhält 17.500 USD, 2. Preis 10.000 USD und 3. Preis 5.000 USD. Die weiteren Preistauben erhalten abgestufte Gewinne.

Am 15. Dezember wurde das 1. Hot Spot Race über 165 km ab Ventersburg durchgeführt. Hierzu wurden 2334 Tauben eingesetzt. Auf der Strecke und im Bereich der Heimat hatten die Tauben Rückenwind. Etwa 10 Tauben hatten sich etwas abgesetzt, drehten aber noch einige Runden um ihren Heimatschlag, bevor die slowakische Siegertaube „Nikol“ von Imrich & Juraj Sventek mit einer Fluggeschwindigkeit von 1208, 34 m/Minute registriert wurde. Die 2er und 3er Serie (2.000 und 3.000 USD Gewinn) aus einem Team gingen jeweils an das südafrikanische Triple J Loft.

Zum 2. Hot Spot Race über 213 km am 21. Dezember wurden 2216 Tauben eingekorbelt. Auch auf diesem Flug hatte sich ein kleiner Schwarm von etwa 20 Tauben abgesetzt. Nach 3 Stunden und 8 Minuten traf dieser am Schlag ein und landete sofort. Zügig liefen die Tauben über die Antennen. Innerhalb einer Minute wurden 17 Tauben registriert. Die berühmte Schnabelspitze voraus hatte dabei „Stefano“ von Robert Kupfer mit einer Fluggeschwindigkeit von 1129, 87 m/Minute. „Stefano“ gewann mit diesem Spitzenpreis bereits das zweite Preisgeld für das Team Frankenland. Ein toller Flug für die deutschen Züchter. Die ersten vier Platzierungen und insgesamt sechs Tauben bei den ersten 20 aktivierten Tauben. Die Preisgelder für die schnellsten 2er und 3er Serien aus einem Team gingen erneut an das südafrikanische Triple J Loft.

Mit 2071 Tauben wurde am 26. Dezember das 3. Hot Spot Race über 264 km ab Verkeerdevlei durchgeführt. Bereits nach 2 Stunden und 48 Minuten trafen die ersten Tauben ein. Als 1. Taube wurde „Cunnamulla“ vom australischen Wattles Syndicate registriert. Ihre Züchter hatten jedoch nicht das nötige Vertrauen in ihre Taube gesetzt, sie nicht aktiviert und damit das Preisgeld von 17.500 USD verschenkt. Dadurch ging das 1. Preisgeld an das rumänische Team Florea Sorin mit ihrer Taube „Beautiful Ragno“, die mit einer Fluggeschwindigkeit von 1566, 78 m/Minute erfasst wurde. Auf den 10. Rang

flog „Sylt 9829“ von Jörg Schmitz für sein Team La Paloma. Mit sechs Tauben unter den ersten 20 registrierten haben die deutschen Teilnehmer auch bei diesem Mitwindflug erfolgreich abgeschnitten. Die schnellste 2er Serie hatte der Heilbron Posduifclub. Das Preisgeld für die schnellste 3er Serie errang das Team Triple Js Platinum Ladies.

Wieder bei Kopfwind wurden die 1974 Tauben des 4. Hot Spot Race über 288 km gestartet. Die ersten sieben Tauben trafen nach einer Flugzeit von 4 Stunden und 18 Minuten ein. Erneut errang eine deutsche Taube den Tagessieg. „Frieda“, von Werner Buchloh für sein Team Buchloh-Kossow gezüchtet, wurde mit einer Fluggeschwindigkeit von 1115, 12 m/ Minute registriert. Insgesamt acht deutsche Tauben platzierten sich bei diesem Flug in den Geldrängen. Das Preisgeld für die schnellste 2er Serie ging an das südafrikanische Triple J and Towerflyers Loft. Das Team Lehrte errang mit ihren Tauben „Frala“, „Rantja“ und „Marquis de Sade“ das Preisgeld für die schnellste 3er Serie.

Das 5. Hot Spot Race wurde am 17. Januar mit 1756 Tauben über 340 km durchgeführt. Nach 5 Stunden und 5 Minuten trafen die ersten acht Tauben am Schlag ein. Den stärkeren Zug zum Schlag hatte die kuwaitische „Young Lola“ von Mohamed Mubarak Alazmi, die mit einer Fluggeschwindigkeit von 1111, 86 m/ Minute registriert wurde. Für Albert & Elfriede Casselmann & Seitz flog „Sylt Leo“ auf den 16. Rang. Die zwei schnellsten Tauben aus einem Team hatte erneut das südafrikanische Triple J Loft. Das Preisgeld für die schnellste 3er Serie gewann Josef Schneider. Mit fünf Tauben in den Geldrängen war das letzte Hot Spot Race für die deutschen Teilnehmer wieder einmal sehr erfolgreich.

Das Preisgeld von 10.000 USD für die schnellste Taube über alle fünf Hot Spot Races ging an „Sternschnuppe“, von Axel Wolf für sein Team Platte gezüchtet.

Mit dem letzten Hot Spot Race war das Vorbereitungsprogramm für den alles entscheidenden Finalflug am 1. Februar fast beendet. Die deutschen Tauben gewannen zwei Hot Spot Races und weitere 26 Geldpreise unter den ersten 20 aktivierten Tauben je Races.

Im Knock Out Wettbewerb waren noch 45, davon 16 deutsche, von anfänglich 1785 Tauben für die letzte Runde beim Finalflug qualifiziert. Bei jedem der fünf Hot Spot Races waren die jeweils besten Tauben eine Runde weiter gekommen. Die beim Finalflug zuerst registrierte Taube aus dieser Konkurrenz erringt 25.000 USD.

Damit die Tauben im Training blieben, folgten noch zwei Flüge über jeweils 62 km.

Nach dem letzten offiziellen Trainingsflug am 26. Januar führte bei der Grand Average Wertung „Heartbeat“ von Karl-Heinz & Timo Wagner. „Heartbeat“ hatte die kürzeste Flugzeit über alle 29 Wertungsflüge und einen Vorsprung von 54 Minuten vor der zweitplatzierten Taube „Sylt Candlelight“ von Hussen Al-Jumaan herausgeflogen. Mit 61 Minuten Rückstand folgte „Dezember“ von Martin Hetzel auf dem 3. Rang. Erfahrungsgemäß werden natürlich die Karten auf dem entscheidenden Finalflug neu gemischt.

Wenige Tage vor dem Einsetzen zum Finalflug erfolgte vom Veranstalter die Information, dass die Distanz dieses Fluges, natürlich unter Berücksichtigung der aktuellen Wetterdaten, etwa 600 bis 650 km betragen könnte. Letztendlich wurde am Einsatztag entschieden, dass der Auflauf zum Finalflug auf 600 km erfolgen soll.

### **Vorbereitungen zum Finalflug**

Mit zwei kurzen inoffiziellen Trainingsflügen am Montag und Dienstag in der Woche des Finalfluges wurden die Tauben im gewohnten Rhythmus gehalten. Am Donnerstagmorgen erfolgte das Einkorben innerhalb der Schlaganlage. Von der Schlaganlage wurden die Tauben zur Veranstaltungshalle ins Emerald Resort gefahren. Dort erfolgte das öffentliche Einsetzen durch eingearbeitete südafrikanische Sportfreunde und interessierte Teilnehmer. Die Abläufe: Überprüfung des Zustandes der Taube, Entfernen der Verbandsringabdeckung, das Einlesen des elektronischen Ringes, Überprüfung der Ringnummer, Aufbringen eines Flügelstempels und erneute Abdeckung des Verbandsringes sind seit Jahren eingespielt. Wie immer erschienen auch die Inspektoren der Tierschutzvereinigung DBVSPCA beim Einsetzen. Von Tierarzt Piet van Zyl ließen sich die Inspektoren die nicht zum Finalflug fähigen Tauben zeigen. Der Zustand dieser 12 Tauben, die meist

Verletzungen erlitten hatten, wurde dokumentiert. Noch in der Einsatzhalle wurden die Tauben von Willi van Beers gefüttert und getränkt. Diese Abläufe waren den Tauben vertraut, teilweise lagen sie völlig entspannt in den Körben.

### **Freitag, Tag der Ruhe**

Während die Finalisten am Auflassort auf ihre Aufgabe vorbereitet wurden, war für die anwesenden Teilnehmer ein Tag der Entspannung in der Hotelanlage angesagt oder eine Runde Golfen mit Sara Blackshaw, der Managerin von Air Sport Internationale SA. Für die Sportlichen unter ihnen hatten die Taubentrainer einen Angelwettbewerb im nahen Vaal River organisiert. Sportfreund Jörg Bienge hat hier sein Talent bewiesen und den schwersten Fang gemacht. Hierfür nahm er am Begrüßungsabend den Pokal für den besten Angler entgegen. Renndirektor Michael Holt gab bekannt, dass die Tauben gut vorbereitet in Hanover auf ihre Aufgabe warten würden. Für den Flugtag sei wechselhaftes Wetter mit Winden aus südöstlicher und nordwestlicher Richtung vorhergesagt. Die Entscheidung, ob die Tauben auf 600 km in Hanover aufgelassen werden, sollte in der kommenden Nacht getroffen werden.

Nach dem Einsetzen wurden, insbesondere von deutschen Teilnehmern, aber auch von Züchtern die selbst keine eigenen Tauben im Rennen hatten, Einwände gegen einen Auflass von 600 km geäußert. Es wurde vorgetragen, dass die Wettervorhersagen unter anderem wegen hoher Temperaturen nicht gut seien, oder die Tauben auf den Vorbereitungsflügen nicht weit genug trainiert worden seien. Es wurden auch Befürchtungen laut, dass die bisher gut platzierten Tauben versagen und die bisher weniger gut geflogenen Tauben das große Geld abschöpfen könnten. Die Finalflüge der One-Loft-Races haben aber bekanntlich ihre eigenen Gesetze, die Platzierungen auf den Vorbereitungsflügen haben meist weniger Bedeutung. Es gibt vielleicht eine Handvoll Tauben, die das gesamte Programm mit Spitzenplatzierungen absolviert haben. Den Finalflug gewinnt die Taube, die an diesem Tag die beste Kondition, Orientierung und mentale Stärke hat!

### **Der Finalflug am 1. Februar 2020, ein langer Tag!**

Um 06:05 Uhr am Samstag wurden die 1548 Finalisten, davon 403 Tauben deutscher Teilnehmer, bei Mills Farm in der Nähe von Hanover, 600 km von ihrem Heimatschlag entfernt, aufgelassen. Von uns flogen zwei Teamtauben und 20 Privattauben um den Sieg. Bei 19° C und klarem Wetter mussten die Tauben gegen einen leichten nordwestlichen Wind, also schräg vor Kopf, anfliegen. Tagsüber stiegen die Temperaturen auf über 30° C an.

Die Veranstaltungshalle im Emerald Resort füllte sich bereits am Vormittag. Überwiegend waren hier südafrikanische Sportfreunde angereist. Auch etwa 30 deutsche Sportfreunde besuchten den Finalflug vor Ort. Sie hatten ihren Südafrikurlaub mit einem Abstecher zum Finalflug des 24. SAMDPR verbunden. Während die Züchter fachsimpelten und sich ihren Kaltgetränken widmeten, informierte der Veranstalter laufend über die Wetterverhältnisse von der Flugstrecke. Diese Info's übermittelte Corrie Naudé während seiner Rückfahrt. Von südafrikanischen Teilnehmern kamen keine Einwände über den Auflass der Tauben auf 600 km. Sie argumentierten, dass die Tauben gut vorbereitet und die hohen Temperaturen gewöhnt seien.

Es konnten lange Fachgespräche geführt werden, denn es wurde ein langer Tag für die Teilnehmer in der Halle und natürlich für die Tauben. An der Schlaganlage herrschte zunächst typisches Wetter für Tauben von der Sorte der Gebr. Janssen: höhere Temperaturen, blauer Himmel mit Kumuluswolken. Im Laufe des Nachmittags wurde der Himmel aus Flugrichtung der Tauben immer dunkler, teilweise rabenschwarz. Optimisten haben mit einer Flugzeit von ca. 9-10 Stunden gerechnet. Sie mussten ihre Prognose aber immer wieder korrigieren.

### **„Marjana S“ gewinnt das Finale!**

Endlich nach über 12 Stunden Flugzeit flog eine dunkelgehämmerte Täubin entgegen der Reiserichtung den Schlag an, landete und lief zügig, ohne Anzeichen jedweder Erschöpfung, über die Antennen. Die slowenische Siegertaube „Marjana S“ wurde um 18:32 Uhr mit einer Fluggeschwindigkeit von 802, 440 m/ Minute registriert. Sie machte ihre

Züchter Barbara & Miha Sovic um 300.000 USD Siegprämie reicher. Zum ersten Mal hat damit in der Geschichte des SAMDPR eine slowenische Taube den Finalflug gewonnen. Mit dem 19. Platz hatte sie bereits beim 2. Hot Spot Race auf sich aufmerksam gemacht, hatte aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht das Vertrauen ihrer Züchter und war nicht aktiviert. In ihrer Abstammung befinden sich Tauben von Gaby Vandenabeele, Wolfgang Röper und Gerard Koopman.

„Suza u Pismu“ vom amerikanischen Beko Loft wurde als 2. Preistaube, Preisgeld 150.000 USD, um 18:48 Uhr registriert. Dieser hellgehämmerten Taube sah man schon etwas die Strapazen des Finalfluges an, sie ließ die Flügel etwas hängen. Gezüchtet wurde sie aus Siegern verschiedener One-Loft-Races. Väterlicherseits wurde diese Taube aus der Linie des „Said in Spun Silver“, dem 2. Preisträger des SAMDPR 2013 von Helmut Mann und der 4. As-Taube des Upland-Derbys 2011 gezüchtet. Mütterlicherseits ist sie ein Enkel von „Ali“, dem Sun City Sieger 2010 von Karel Klemens.

Mit dem letzten Licht schaffte es „Viento“ vom Koopman Racing Team um 19:27 Uhr ihren Heimatschlag als 3. Preistaube, Preisgeld 100.000 USD, zu erreichen. Die Tauben von Gerard Koopman haben vor einigen Jahren in Südafrika sehr stark geflogen. Zuletzt war es um seine Tauben etwas ruhiger geworden. Mit dem 3. Preis hat er sich eindrucksvoll zurück gemeldet. In der Abstammung von „Viento“ finden wir väterlicherseits das Weitstreckenblut vom M. & G. Pollin und mütterlicherseits den „Royal Dream“, aus dessen Familie die wohl zurzeit beste One-Loft-Race Taube stammt.

Die anschließende Siegerehrung musste ohne die Züchter der Siegertauben auskommen. Sie konnten ja nicht wissen, dass heute ihr großer Tag sein würde. In ihrer Rede ließ Sara Blackshaw die Geschichte des SAMDPR Revue passieren und bewarb das Rennen zum 25. Jubiläum im Jahre 2021.

In ihrer späteren schriftlichen Erklärung zur Distanz des Finalfluges erläuterte sie, warum die Tauben auf 600 km aufgelassen wurden. Es sei schon immer ihr Ziel gewesen, ein hartes, aber auch faires Rennen für die Tauben zu veranstalten. Unter diesem Aspekt wurden auch in der Vergangenheit Flüge mit einer Distanz von mehr als 600 km durchgeführt. In den letzten Jahren habe man jedoch sehr spät die Einfuhrgenehmigungen bekommen, so dass die Tauben nur ein verkürztes Vorbereitungsprogramm absolvieren konnten und auch der Finalflug verkürzt werden musste. In diesem Jahr konnte man jedoch wieder zum gewohnten Trainingsprogramm über sechs Monate nach Ende der Quarantäne zurückkehren. Von daher habe sie, auch unter dem Aspekt der Form der Tauben und insbesondere der Wetterbedingungen, gemeinsam mit den Trainern beschlossen, dass die Tauben die Distanz ab Hanover bewältigen können. Zudem wurden in der Nacht noch einmal die Wetterbedingungen überprüft. Es wurde leichter Gegenwind vorhergesagt, Regen wurden in keiner der Vorhersagen angekündigt. Das Wetter entwickelte sich entgegen der Vorhersagen aber anders. Der Wind ließ nach und in Kroonstad kam eine volle Regenfront auf, der die Tauben zum Stillstand brachte.

### **„Theseus“ von Tim Rutkowski 1.Taube am Sonntag!**

Am Sonntagmorgen um 05:58 Uhr Ortszeit lief eine blaue Taube über die Antennen in den Vorraum und wurde als 4. Preistaube, Preisgeld 75.000 USD, registriert. Ihr Züchter Tim Rutkowski aus Düsseldorf lag zu diesem Zeitpunkt noch im Tiefschlaf, hier in Deutschland war es erst 04:48 Uhr, und träumte noch von einem Erfolg beim Finalflug des SAMDPR, der aber schon längst Wirklichkeit geworden war. Später wurde seine Lebensgefährtin Elena im Internet auf den Erfolg seiner Taube „Theseus“ aufmerksam und riss ihn aus allen Träumen. Anschließend musste er aber zunächst die zahlreichen Glückwünsche, die bereits auf seinem Handy eingegangen waren, beantworten. Der 29jährige Sportfreund ist erst seit 2014 Briefftaubenzüchter. Unterstützung fand er u.a. durch die Sportfreunde Friedrich Neuhaus & Sohn und Hans-Paul Eßer. Beruflich ist er Kfz-Mechatroniker und im Schichtdienst bei der Automarke mit dem Stern tätig. Seine sportliche Heimat ist der Verein Auf zum Taubenberg in der RV Düsseldorf 1930. Dort hat er bei seinem Debüt auf dem 1. Jungflug im Herbst 2014 sofort mit dem 1. Konkurs auf sich aufmerksam gemacht. Die Siegerurkunde hat noch heute ihren Platz im Tauben-

schlag. Er reist alleine und geht mit etwa 24 Witwer und etwa 35 Jungtauben an den Start. In seiner etwa sechs Meter breiten Schlaganlage ist weiterhin noch Platz für etwa zehn Zuchtpaare. Sein Bestand besteht zum größten Teil aus Tauben von Friedrich Neuhaus & Sohn und Wolfgang Röper. Zudem wurden einzelne Tauben erfolgreicher Linien dazu geholt. In diesem Jahr wurde er im Frühjahr 8. RV-Meister mit einer Reiseleistung von ca. 42,35 %. Sein Interesse haben die weiteren Flüge, weil es hier mehr auf die Qualität der Tauben ankommt. Sehr erfolgreich war er auch auf dem Jubiläumsflug der RV Gelsenkirchen-Buer ab München. Hier setzte er vier Tauben und brachte sie alle in die Preise. Im Herbst flogen seine Jungtauben die 4. RV-Meisterschaft mit einer Reiseleistung von ca. 62,01 % und zwei 1. Konkursen. Eine starke Saison für den jungen Sportfreund, der sich gegen so starke Schläge wie Friedrich Neuhaus & Sohn, Ulli Bovermann, Walter Niebecker und der SG Scheidemann & Sohn behaupten muss.

Er will aber nicht nur in der RV erfolgreich Tauben schicken, sondern seine Tauben auch auf One-Loft-Races testen. Neben dem sportlichen Vergleich reizen ihn insbesondere die ausgelobten hohen Geldgewinne. Bisher hat er 2017 am One-Loft-Race in Sofia teilgenommen. Hier hatte er bis zum Finalflug die 12. As-Taube. In diesem Jahr hat er zum ersten Mal am SAMDPR teilgenommen. Mit dem letzten Versand verschickte er seine vier Jungtauben nach Südafrika. Alle Tauben kamen durch die schwierige Quarantäne und überstanden die Eingewöhnungsphase. Für Tim Rutkowski war seine Taube „Theseus“ der Favorit, sie wurde als Vorzugstaube sofort aktiviert. Auf dem 8. Trainingsflug über 62 km am 19. November schwächelte sie zum ersten Mal und wurde nicht registriert. „Theseus“ kam aber wieder zurück und absolvierte vier weitere Trainingsflüge bis 114 km. Zum nächsten Trainingsflug am 12. Dezember wurde „Theseus“ nicht eingesetzt und blieb für einige Flüge verschwunden. Dadurch verlor „Theseus“ ihren Status als Vorzugstaube an eine nachrückende Reservetaube. Waren damit schon Tim´s Träume von einem Spitzenpreis beim Finalflug geplatzt? Zum 2. Hot Spot Race wurde „Theseus“ wieder eingesetzt und als 1652. Taube registriert. Das weitere Trainingsprogramm bis zum Finalflug meisterte „Theseus“ dann erfolgreich. Mit seinen Erträgen aus den Nominierungswetten hat Timo Rutkowski „Theseus“ zum Finalflug aktiviert, denn er war nach wie vor von der Qualität seiner Taube überzeugt war. Und er hat sich nicht geirrt. Als Frühaufsteher hat „Theseus“ mit dem 4. Preis gegen eine starke internationale Konkurrenz 75.000 USD Preisgeld für ihren Züchter eingeflogen. Gezogen wurde „Theseus“ aus dem Inzuchtvogel „Hurricane Jr.“, Ring-Nr.: 00516-18-1910, von Sportfreund Rainer Püttmann. Die Mutter Ring-Nr.: 00618-17-240 stammt von Sportfreund Karl-Heinz Spieker aus der RV Mettmann und flog selbst als Jungtier 5/4 Preise. Ihr Vater fliegt selbst 5 x den 1. Konkurs und stammt aus der Linie des „National 1“ der Gebr. Herbots. Mütterlicherseits stammt die „240“ von der Zuchtstation Stellermann aus Nachzucht des „Yvan“ der Gebr. Herbots.

Mit dem 4. Preis war aber die Erfolgsgeschichte unseres jungen Sportfreundes an diesem Sonntag noch nicht zu Ende geschrieben. Am Finalflug haben auch noch seine beiden Tauben „Wonderwoman“ und „Timotius“ teilgenommen. Um 9:24 Uhr wurde „Wonderwoman“ als 91. Preistaube registriert. Die Eltern „Wonderwoman“ stammen von Friedrich Neuhaus & Sohn, Nachzucht Günter Prange und Wolfgang Röper. Fast abgeschlossen wurde Timo´s Erfolgsgeschichte mit der Ankunft seiner Taube „Timotius“ um 10:35 Uhr. Sie errang für ihren Züchter das 162. Preisgeld. Sie stammt ebenfalls aus der Nachzucht von Friedrich Neuhaus & Sohn und einer Originaltaube von Wolfgang Röper. Mit dem 4., 91. und 162. Preis hat Tim Rutkowski einen tollen Einstand mit 100 % Preisausbeute beim SAMDPR gegeben. Als Bonbon oben drauf gesetzt gewann er noch das Preisgeld für die jeweils schnellste 2er und 3er Serie auf dem Finalflug. Sportfreund Tim Rutkowski war schon beim Versand seiner Tauben bewusst, dass ein möglicher Finalflug über 520 km seinen Tauben alles abverlangen würde. Als er vom Auflauf bei 600 km Schlagentfernung erfuhr, hatte er schon etwas Bedenken. Mit seinem tollen Ergebnis wurde er aber für seine Bedenken mehr als entschädigt. Die Planungen für die Hochzeit mit seiner Lebensgefährtin Elena stehen nun finanziell auf gesunden Füßen.

Die weiteren Frühaufsteher trafen zunächst vereinzelt ein.

Die 5. Preistaube, Preisgeld 50.000 USD, „Belton“ vom Team Lincs wurde um 06:49 Uhr registriert. Das Team Lincs hatte fünf Tauben auf dem Finalflug, drei Tauben (5., 274., 298.) errangen einen Geldpreis.

Thomas Sauer aus Wedemark züchtete „Neumond“, die um 07:16 Uhr den 6. Preis, Preisgeld 25.000 USD, flog. „Neumond“ war bereits auf dem 2. Hot Spot Race erfolgreich und holte das 3. Preisgeld. Väterlicherseits geht „Neumond“ auf die „380“ von Werner Hübner zurück. Die „380“ flog selbst 6 X 1. Konkurs und züchtete „Burning Spear“ und „Alpha Blondy“, die beim SAMDPR erfolgreich flogen. Die Mutter „Neumond“ ist direkt von Werner Hübner, aus Nachzucht „Kittel“ x „Ad“.

„San Fransisco“ traf um 07:30 Uhr als 7. Preistaube, Preisgeld 20.000 USD, ein, wurde von ihrem Züchter aber nicht aktiviert. Das Happy Days Syndicate hatte „San Fransisco“ gekauft und darf sich über das satte Preisgeld freuen.

Mit „Harrys Game“ als 8. Preistaube, Preisgeld 15.000 USD, flog um 07:37 Uhr eine weitere deutsche Taube auf einen Spitzenplatz. Hardy Krüger hat diese Taube aus dem „Pearl Porsche 911“ vom PIPA Elite Center gezüchtet. Dieser wurde mit PIPA in einer Gemeinschaftszucht aus Nachzucht seines „Black Power“ und des „Porsche 911“ gezogen. Die Mutter der erfolgreichen Taube hat Hardy Krüger wiederum aus seiner Linie „Da Vinci“ und „Black Power“ gezogen.

Brian Clayburn errang um 07:41 Uhr mit seiner Taube „Infinite Grace“ den 9. Preis, Preisgeld 12.500 USD. Bereits 2009 gewann Brian Clayburn mit „East of Eden“ den Finalflug in Sun City gegen 3081 Tauben über 552 km. Der Vater der diesjährigen Sieger-taube kommt von Helmut & Alfons Klaas. Väterlicherseits geht er auf die Linie des „Der Alfonso“ zurück, dessen Mutter auch „Konstantin“, den Sun City Gewinner 2007 ge-züchtet hat. Mütterlicherseits stammt der Vater aus einer Vollschwester „Birdy“, von Burkard Sudhoff & Willi van Beers, der erfolgreichsten Taube in Sun City. Die Mutter von „Infinite Grace“ zog Brian Clayburn aus der Linie seines „East of Eden“.

Den 10. Preis, Preisgeld 10.000 USD, flog um 07:43 Uhr „Dortmunder“, von Petra Schenk & Helmut Winkelhahn für die Briefftaubenfreunde OWL gezüchtet. Weitere Teammit-glieder sind Willi Adelman, Willi Gützler, Alfons Klaas und Reinhard Kramer. „Dortmunder“ wurde aus dem 3502-15-264 von Matthias Körber gezüchtet, der auch Vater ihrer Taube 00410-17-215 W ist, die in 2018 gegen 24.445 Tauben den 1. Konkurs beim Ruhrgebietsflug Hemau und gegen 10.673 Tauben im RegV 402 flog. Die Mutter von „Dortmunder“ kommt vom Team Schlieff-Stiens und wurde aus einem Sohn „Anton“ der SG Feldotto und einer Enkelin „den Euro“ von Leo Heremans gezogen.

Die ersten 10. Platzierten erhielten zusätzlich zum Preisgeld jeweils einen Goldanhänger im Werte von 1.000 USD.

Unsere Tauben schlugen sich auf diesem anspruchsvollen Finalflug ganz beachtlich. Um 09:03 Uhr wurde als 70. Preistaube „Sylt Mecki“ von Detlef Fleschenberg & Bodo Wolter registriert. Johannes Bußmann errang mit seiner „Sylt Gaby“ um 11:06 Uhr für sein Team Choppi + Co den 192. Preis.

Unsere weiteren Platzierungen:

303.	„Sylt Seeschwalbe“	Willi & Marlis Ferchen
331.	„Sylt Seeadler“	Willi & Marlis Ferchen
442.	„Sylt 9825“	Team La Paloma -Jörg Schmitz & Detlef Fleschenberg-
447.	„Sylt Jürgen 3“	Jürgen Stefaniszyn
473.	„Nadine VI“	Heinz Fenten
543.	„Sylt Bravo 2“	Team Sylt 2000 -Hinrich Schnackenberg-
556.	„Sylt Schimmelreiter“	Willi & Marlis Ferchen
673.	„Sylt Jürgen 4“	Jürgen Stefaniszyn

Mit vier Platzierungen in den Top Ten haben deutsche Tauben in Südafrika erneut ihre Klasse bewiesen. Die Rangliste der besten Tauben wurde wie erwartet neu sortiert, viele Spitzentauben der Vorbereitung waren den schwierigen Bedingungen des Finalfluges nicht gewachsen. Bekanntlich ist es immer schwierig, eine über Wochen aufgebaute gute Kondition zu konservieren und dann am entscheidenden Tag abzurufen.

Die weiteren Preistauben trafen im Laufe des Vormittags einzeln und in kleineren Schwärmen ein. Das 300. und letzte Preisgeld wurde um 12:33 Uhr an „Sweet Like Chocolate“ von Günter Langefeld vergeben.

Von den 403 eingesetzten deutschen Tauben haben 81 für ihre Züchter ein Preisgeld errungen. Die Preisgelder für die schnellste 2er und 3er Serie gehen ebenfalls an einen deutschen Züchter. Sehr erfolgreich waren die Tauben von Klaus Stieneker. Er hat nur Tauben aus Paaren nach Südafrika geschickt, die auch für den Nachwuchs seiner RV-Tauben, die er auf der Südostrichtung reist, sorgen. In verschiedenen Teams hat er mit seinen „Programmtauben“ acht Geldpreise errungen.

In der Grand Averages Wertung, kürzeste Flugzeit über alle 30 Wertungsflüge, musste sich „The old Manor House“, von Hans-Paul Eßer für das Team Allen Voraus gezüchtet, mit einem Rückstand von 26 Minuten auf den Erstplatzierten, mit dem 2. Preisgeld in Höhe von 15.000 USD begnügen. Das 3. Preisgeld in Höhe von 10.000 USD ging an die tschechische Taube „Africa Spirit“ von Stanislav Matuska. „Joan Osborne“ hat hier für das südafrikanische Triple J Loft das 1. Preisgeld über 25.000 USD eingeflogen.

Im Knock Out Wettbewerb flogen auf dem Finalflug noch 45 Tauben um 25.000 USD Preisgeld. Als 1. Taube aus diesem Wettbewerb wurde „Miss Maurice“, gezüchtet von Maurice O'Donnell für die Berkshire Boys, um 08:13 Uhr registriert.

Mit dem Finalflug ab Hanover wurde der sportliche Teil des diesjährigen SAMDPR beendet. Ausführliche Informationen über das gesamte Rennen sind im Internet unter [www.samdpr.com](http://www.samdpr.com) abrufbar. Die ersten 50 Preistauben wurden am 14. Februar im Emerald Resort versteigert. Die Siegertaube „Marjana S“ wurde für ca. 107.000 € versteigert. Die zeitplatzierte „Suza u Pismu“ ging für ca. 20.000 € an ihren neuen Besitzer. „Viento“ als Drittplatzierte fand für ca. 26.000 € einen neuen Züchter. Anschließend werden bis etwa April alle zurück gekehrten Tauben öffentlich in Südafrika versteigert. Gebote können auch auf der Website [www.samdpr.com](http://www.samdpr.com) abgegeben werden. Die Administration pflegt dazu zurzeit unter schwierigen Bedingungen, immer wieder gibt es über Stunden staatlich verordnete Stromabschaltungen, alle Abstammungen ein. Mit diesen Stromabschaltungen hatten die Veranstalter auch während des Rennens 2020 zu kämpfen, waren aber durch umfangreich getroffene Vorsorgemaßnahmen gut gerüstet, alle Aggregate liefen wenn erforderlich einwandfrei. Südafrika ist zwar führende Volkswirtschaft auf dem afrikanischen Kontinent, hat aber wirtschaftliche Probleme. Von daher setzt es auch auf den Tourismus als eine starke Einnahmequelle. Das SAMDPR hat zwar den Geschäftssitz in der Schweiz, beschäftigt aber vor Ort etwa 20 Mitarbeiter, die bereits jetzt mit den Vorbereitungen für die Jubiläumsauflage des 25. SAMDPR im Januar 2021 beschäftigt sind.

Herzliche Glückwünsche an alle Sieger und Platzierten.